Protokoll der 4. Gesamtelternvertreterversammlung (GEV) im Schuljahr 2010 / 2011
am 30.05.2011

Anwesend: 24 Elternvertreter/innen aus 19 Lerngruppen (ohne Raben und Pinguine)

Gäste: Frau Heitmann, Frau Gramatté, Herr Segeth

Protokoll: Sarah Wildeisen (EV Wiesel)

Zeit: 19:00 – 21.30

Ort: Aula

TAGESORDNUNG

TOP 1 Begrüßung, Genehmigung des Protokolls

TOP 2 Vorstellung, Abstimmung und Ergänzung der Tagesordnung

TOP 3 Frühjahrs- und Herbstputz – Auswertung

TOP 4 Arbeitsgruppen und Präsentation im Plenum

AG 1 Inklusion & Integration (Ellen Nonnenmacher)

AG 2 Notengebung in 5/6 (Verena Toussaint)

AG 3 Jungs – was brauchen sie in der Schule? (Barbara Look)

TOP 5 Sonstiges

- Schulinspektion
- AG Essen
- Schwimmen
- Info des Fördervereins
- Zukunft des Newsletters

Zu TOP 1 & 2 Die Sitzung wird von Verena Toussaint eröffnet, das Protokoll der letzten Sitzung genehmigt und die Tagesordnung vorgestellt, sowie nach Ergänzungen gefragt. Es wurde um eine Erläuterung der neuen Pausenordnung gebeten und um Rückmeldung, ob alle Sechstklässler an ihren Wunschschulen aufgenommen wurden. Letzteres wurde direkt beantwortet: Es gab kaum konkrete Rückmeldungen, die GEV weiß nur von einem Kind, dass nach Karow verwiesen wurde. Dieser Fall konnte jedoch von Frau Heitmann geklärt werden. Ansonsten scheinen die Meisten einen Platz an einer ihrer Wunschschulen erhalten zu haben. Erläuterungen zur neuen Pausenordnung wurde als Zusatz unter Sonstiges aufgenommen.

Zu TOP 3 Der letzte Frühjahrsputz fand, wie schon der letzte Herbstputz, während der Zeit der Gruppennachmittage, mittwochs von 14.30 bis 16 Uhr statt. Der Putztag hatte vorher an einem Samstag stattgefunden, dieses war auf Bitten der LehrerInnen auf einen Wochentag verschoben worden. Von Seiten der Lehrer gibt es noch keine umfassende Auswertung. Die anwesenden LehrerInnen berichteten jedoch, dass nur wenige Eltern dabei waren, dass die die anwesend waren aber sehr viel geputzt hätten, ebenso wie die LehrerInnen und die ErzieherInnen. Es wurde abgestimmt, ob sich die Eltern einen Samstag als Putztag zurückwünschen. Die wenigen Meldungen für den Samstag (5) zeigten jedoch, dass es dafür keine Mehrheit unter der Elternschaft gibt. Es wurde sich von Seiten der LehrerInnen und ErzieherInnen mehr Elternbeteiligung gewünscht. Positiv war, dass die Kinder mit großem Einsatz dabei waren, also soziale Kompetenz geübt wurde, aber unerfreulich ist der Unterrichtsausfall durch das Putzen bei den Großen.

Auswertung der Eltern:

- der Termin für den Frühjahrsputz wurde schlecht kommuniziert.
- Die Organisation ist unklarer als in den Jahren zuvor, als der Förderverein die organisatorische Leitung (Plakate mit Ankündigung, Tafel mit zu erledigenden Aufgaben und Schmalzstullen) der Putztage übernommen hatte. Es wäre wünschenswert, wenn der Förderverein sich hier wieder engagieren würde (Leider war auf der Sitzung kein Vertreter des Fördervereins anwesend).

Ausblick:

- im Vorfeld sollte das nächste Mal deutlicher geworben werden (Plakate im Schulhaus, Ranzenpost, Emailverteiler)
- Bessere Kommunikation über die Aufgaben, die es im Schulhaus und auf dem Schulhof zu erledigen gibt.
- Ein Highlight wie Schmalzstullen oder ähnliches.
- Die Putzzeit in den Nachmittag hinein verlängern, dann können mehr Eltern kommen.

Pausenordnung

Das Thema Erläuterung zur neuen Pausenregelung wurde vorgezogen. Frau Heitmann erklärte, dass die Pausenordnung die 4. in den letzten 5 Jahren sei und jede ihre Nach- und Vorteile habe. Da der Schulhof zu klein für alle ca. 500 Schüler sei, müssen die SchülerInnen versetzt zum Essen und in die Pausen gehen. Die letzte Pausenordnung hat ergeben, dass die Zeit, die den 1/2ern zur Verfügung stand, zu knapp bemessen war, deshalb habe man die neue Pausenordnung entwickelt. Außerdem hatten nach altem Plan einige LehrerInnen gar keine Pausen, was arbeitsrechtlich nicht zulässig ist. Die 3/4er haben jetzt 80 Minuten Mittagspause für Essen und Hof und danach noch eine Schulstunde. Die 5/6er haben nur noch 30 Minuten Zeit und danach 2 Schulstunden. Die Eltern baten darum zu prüfen, ob es möglich sei, den 3/4ern innerhalb der 80 Minuten eine von den ErzieherInnen betreute Hausaufgabenzeit einzuräumen.

Zu TOP 4

Präsentation der AGs:

AG 1 Inklusion & Integration

Ellen Nonnenmacher: Inklusion betrifft direkt zwar nur wenige Eltern, doch die neue Gesetzeslage sieht vor, dass jedes Kind ein Anrecht auf einen Platz in einer Regelschule hat. In Berlin will der Senat diese Vorgabe kostenneutral umsetzen. Die letzte Sitzung des BEA hat in einer Förderschule stattgefunden und es wurde deutlich, dass eine Regelschule eine solche Ausstattung wie eine Förderschule sie aufweist, nicht bieten kann. Auf eine Förderschule zu gehen bedeutet aber in einer abgesonderten Schule zu lernen und vom Alltag mit „normalen“ SchülerInnen abgetrennt zu sein. Ein Vater eines Kindes der Förderschule sagte: Die Gesellschaft ist jetzt noch nicht so weit Inklusion zu verwirklichen. Fragestellung der AG war deshalb: Welche Bereitschaft bräuchte es, damit unsere Gesellschaft eine zur Inklusion fähige Gesellschaft würde?

- Auch auf unserer Schule gibt es Eigenschaften, die den Umgang mit Kindern schwierig machen und für alle SchülerInnen Folgen haben, z. B. Aggression. Die einen sind die Täter, die anderen die Opfer, oft vergessen werden die „neutrale“ Pufferkinder, die zwischen Täter und Opfer gesetzt werden.
- Mutter eines Förderkindes: Eigentlich habe eine Regelschule keine Vorteile, da Schulhelfer fehlen und Förderstunden häufig nicht stattfinden (siehe Vertretungsstundenordnung: Fallen Lehrer aus, fallen zuerst die Teilungsstunden weg, dann die Förderstunden usw.). Ein nicht zu unterschätzender Vorteil für ihr Kind sei jedoch, dass sich ihr Kind hier wohl fühlt, weil es unter „normalen“ Kindern ist.
- Kinder, die schon von klein auf mit Integrationskindern zu tun hatten, pflegen einen viel selbstverständlicheren Umgang mit ihnen.

Anregungen:

- Da LehrerInnen mit Förderkindern häufig überfordert sind, ist die politische Forderung zu stellen, dass pro Klasse zwei Pädagogen/innen anwesend sind, von denen mindesten eine/r eine spezielle Schulung hat.
- Problematisches Verhalten sofort ansprechen. Aggression im sozial Verhalten schneller kommentieren, nicht warten bis sich Fronten bilden.

Interessierte und Betroffene finden Informationen auf: www.Foerderkinder.de
das Netzwerk Förderkinder informiert hier auch über die Gesetzeslage.

AG 2 Noten in 5/6

Verena Toussaint: Alle waren sich einig, dass es besser ist Noten möglichst spät einzuführen. Im zweiten Halbjahr werden Vierklässler bereits an die Noten herangeführt, bekommen aber ein Kriterien-Zeugnis. Es ist zwar schwerer zu schreiben, enthält aber wesentlich mehr Infos.

Bei den Selbsteinschätzungen zum Sozialverhalten schätzen sich die SchülerInnen meistens schlechter ein als sie sind.

Nach der 4. Klasse erleben SchülerInnen einen Notenabsturz, was daran liegt, dass die Halbmonde mit nur vier Bewertungsmöglichkeiten netter sind als ein System mit sechs möglichen Noten.

Laut Schulgesetz dürfen Noten nicht als Disziplinierungsmaßnahme verwendet werden. Der Übergang ist aber fließend zwischen Leistungs- und Betragensnoten.

Anregung: Mehr Transparenz darüber wie viele Klassenarbeiten geschrieben werden, wie Noten vergeben werden und wie das Verhältnis von schriftlicher zu mündlicher Leistung ist. Da die Fachkonferenzen hier einheitliche Beschlüsse gefasst haben, werden sie den Eltern zugänglich gemacht werden.

Das Team 5/6 hat dazu bereits ein Informationsblatt erarbeitet, das spätestens bei den ersten Elternversammlungen in Kl. 5 verteilt werden soll.

AG 3 Jungs

Barbara Look: Jungs sind Bildungsverlierer. Wie geht unsere Schule damit um? Jungs haben zu wenig auf sie zugeschnittene Angebote in WUV und im Freizeitbereich. LehrerInnen fürchten sich vor den wilden Jungs, was man an ihrem Wunsch merkt, bei Ausflügen für die Jungsgruppen möglichst viele Eltern mitzunehmen. Jungs raufen sich viel und orientieren sich stärker an der Peergroup. Wann wird das zum Problem? In 5/6 werden Konfliktlotsen ausgebildet. Schade, dass sie bei der großen Pause nicht da sind, denn für die 1/2er und 3/4er wären sie auch hilfreich.

Insgesamt herrschen große Unklarheiten zu diesem Thema. Gerade im Freizeitbereich- aber nicht nur dort- gibt es jedoch auch schon viele Angebote, die sich an den Bedürfnissen von Jungs orientieren.

Anregung: Themenspezifische Veranstaltungen zu einem Ressourcen orientierten Umgang mit Geschlechterdifferenzen an der Grundschule zu der Referenten eingeladen werden. Diese Schulveranstaltung sollte sich sowohl an Eltern, als auch an LehrerInnen und ErzieherInnen richten.

Zu TOP 5 Sonstiges

- Frau Köhn bitte darum sich an die Sprechzeiten zu halten. Eine entsprechende Rundmail ist bereits im Umlauf.
- Der LEA ruft zum Protest auf: Der Berliner Schulpolitik die Rote Karte zu zeigen. Aufkleber wurden bereits verteilt und am 9.6. findet eine Demonstration statt.
- Schulinspektion sucht externe Schulinspektoren. Man kann sich bis zur 30.6. bewerben. Danach gibt es einen Termin bei dem man sich vorstellt und vom LEA ausgewählt wird.

Alle Schulen werden inspiziert, in der gleichen Reihenfolge wie in den Jahren davor. Die Arbeit ist ehrenamtlich und nimmt ungefähr drei Tage in Anspruch, je nach dem wie viele Schulen man inspiziert (zwischen 2 und 8). Dass es ehrenamtliche Schulinspektoren gibt ist wichtig, da sie als Externe den Blick von außen sicher stellen. Bei Interesse steht Eva Schmitt als externe Schulinspektorin gerne für Fragen zur Verfügung.

- AG Essen: LUNA hat Salate, Gurken ect. vom Speiseplan genommen.
- Am 10.6. wird der Caterer bekanntgegeben, der bei der Blindverkostung das Rennen gemacht hat.
- AG Schwimmen: Am 7.6. ist der Elternabend für die künftigen Drittklässler, auf dem Frau Kargus, die den Schwimmunterricht für unseren Bezirk organisiert, anwesend sein wird. Es werden jetzige Drittklässlereltern gebeten an dem Elternabend teilzunehmen, um ihre Erfahrungen weiterzugeben. Es hat sich dieses Jahr vieles getan und Frau Kargus bittet darum den Focus auf das Erreichte zu legen.

Die Sitzung ist beendet.

Nächster Termin im neuen Schuljahr nach dem gegenwärtigen Planungsstand am 07. September 2011.